

Stellungnahme

Gesetzesnovelle: Oö. Hundehaltegesetz 2024 - Oö. HHG 2024

Name: Kerstin Grosch

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich schreibe nun als besorgte Verhaltensbiologin mit Spezialisierung im Bereich Hund und Pferd und staatlich zertifizierte Therapiehundbegleiterin. Ich arbeite nebenbei als Lehrerin an einer Mittelschule. Meine beiden Hunde sind weder Listenhunde, noch haben sie eine HAT absolviert. Was unterscheidet meine Hunde von anderen („bösen“) Hunden? Ich SCHÜTZE meine Hunde vor unsensiblen Menschen, die oft das wahre Problem sind. Nicht der Hund ist das Problem, sondern das Fehlverhalten der Menschen! Weiters habe ich mit meinem Hund die Therapiehundausbildung absolviert, da diese Methode der Erziehung absolut hundefreundlich und stressfrei ist. Ich gehe davon aus, dass auch meine Hunde in unangenehmen Situationen schnappen könnten, dies passiert jedoch nicht, da ich die Bedürfnisse meiner Hunde verstehen und lesen kann. Ich bin für sie verantwortlich!

Die HAT für alle Hunde kann nicht zielführend sein, eher wäre eine ordentliche Bildung für den Menschen sinnvoll, die böse Unfälle verhindern könnte! Ich bin mir ganz sicher, dass alle meine 250 Schüler*innen den richtigen Umgang mit Hunden beherrschen, weil mir dieses Thema besonders am Herzen liegt.

Es ist leider auch nicht verwunderlich, wenn die sogenannten „Listenhunde“ durch tierschutzrelevante Ausbildungen unerwünschtes Verhalten zeigen. Der Hund hat gewisse genetische Veranlagungen zum Jagen und Töten, jedoch muss er dieses Verhalten in einer gewissen Art und Weise auch lernen und verbessern. Das passiert nicht einfach so von heute auf morgen, sondern zumeist aufgrund einer falschen Erziehung und fehlender Kenntnisse durch die Hundehalter*innen.

JEDER Hund kann durch das Training mit positiver Verstärkung ein tolles Lebewesen werden und davon profitieren. Davon abgesehen, dass jedes andere Training, welches mit Strafe arbeitet, verboten werden sollte. Kein Wunder, wenn Hunde durch falsche Trainingsmethoden unerwünschtes Verhalten lernen, da sie nicht wissen, wie sie richtig reagieren könnten/sollten. Auch wenn ein Hund eine HAT absolviert, bedeutet es nicht, dass er nicht mehr beißt, wenn Menschen falsch interagieren und kommunizieren mit den Tieren. Grundsätzlich sollten in erster Linie Ausbildungsstätten (Hundeschulen) und Menschen belehrt werden, richtig mit den sensiblen Tieren zu interagieren, anstatt „bösen“ Listenhunden Maulkorb und Leine aufzuzwingen! Ein Hund zeigt sehr gut, in welchen Situationen es zu viel wird, nur der Mensch kann die Tiere leider kaum lesen.

Der Sachkundenachweis ist zudem kein gut durchdachtes Knozept. Dieser Nachweis befähigt niemanden zur korrekten Haltung eines Hundes.

Eines möchte ich noch anmerken, ich bin auch für eine Leinenpflicht (und Maulkorbpflicht in gewissen Bereichen für gewisse Hunde), jedoch sollte dies nicht nur gewisse Rassen betreffen.

Jeder Hund kann beißen.

Jeder Hund kann eskalieren

Jeder Hund zeigt Beschwichtigungssignale in unangenehmen Situationen - der Mensch muss sich jedoch viel mehr mit den Bedürfnissen des Hundes auseinandersetzen.

Der Hund kann auch ohne Mensch leben, aber der Mensch nicht ohne Hund.

Jeder Hund verdient sich ein angenehmes, selbstbestimmtes, nicht unterdrücktes Leben ohne Strafe und Maulkorb.

Jeder Hund verdient ein Leben ohne Diskriminierung.

Jeder Hund verdient sich ein Training mit positiver Verstärkung und Lob.

Jeder Hund verdient sich ein zuhause ohne Stromhalsband und einen ruhigen Zurückzugsort ohne Kinder.

Jeder Hund verdient sich ein ordentliches Futter und regelmäßige Tierarztbesuche.

Jeder Hund darf bellen und knurren, wenn er sich bedroht fühlt.

Jeder Hund darf beißen, wenn ihn Menschen nicht verstehen und ihm zu nahe kommen, obwohl er das nicht will.

Jeder Hund kommuniziert mit uns, wir Menschen verstehen ihn jedoch nicht, obwohl er uns ganz klar sagt, was er will und was nicht.

Meine (Straßen)Hündin arbeitet 2x in der Woche mit vielen Kindern in der Schule. Ich warte nicht auf den Moment, wo sie die Zähne zeigt oder mit der Zunge schleckt. Ich achte auf ihre Bedürfnisse und gewähre ihr eine Pause. Kein Hund muss immer so funktionieren, wie es sich der Mensch wünscht. Es sind LEBEWESEN!

Wenn der Hund das richtige Verhalten gelernt hat und von Menschen verstanden wird, braucht er definitiv keinen Maulkorb oder eine HAT in einer möglicherweise tierschutzrelevanten Umgebung.

Ich würde mich sehr über eine Bearbeitung zugunsten der Hunde freuen, denn das wahre Problem ist nicht der Hund, sondern der Mensch an der Leine!!!!

Freundliche Grüße